

Budapest, den 9. April 1965

Lieber Professor Lobkowitz !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 25. März. Die Konferenz, die Sie über Marx vorhaben, interessiert mich sehr und ich halte sie für ausserordentlich nützlich. Für mich persönlich steht aber die Sache so, dass ich momentan mit einem grossen Buch über die Ontologie von Marx beschäftigt bin, und es ist in meinem Alter unmöglich, diese Arbeit zu unterbrechen. Es ist mir also leider unmöglich, den gewünschten Vortrag zu halten.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

USA

Budapest, den 18.5.65

Lieber Herr Lobkowitz !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 16. April. Es ist mir leider unmöglich über das Problem Freiheit bei Marx einen gesonderten Aufsatz zu schreiben. Die Frage selbst ist sehr kompliziert und lässt sich nicht lösen, wenn man von früheren Anschauungen aus der Geschichte der Philosophie / Fichte, Hegel, etc. / ausgeht. Nur eine ontologische Analyse des gesellschaftlichen Seins kann die konkrete Antwort von Marx herausarbeiten. Ich hoffe, dass es mir in meinen beiden Büchern über die Ontologie des gesellschaftlichen Seins und über die Ethik gelingen wird, zu einem vernünftigen Resultat zu gelangen. Vorläufig sehe ich keine Möglichkeit für einen Aufsatz über diese Frage.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács